

Das vierte Capitel handelt speciell über den Geburtsort Nicolaus V. und der Herr Verfasser sagt: . . . „deshalb wird Papst Nicolaus V. . . doch stets mit Recht als Sarzanese gelten müssen“.

Im fünften Capitel ist die Rede von dem Tode des Vaters Nicolaus V., der Mutter, dem Stiefvater und Halbbrüdern mütterlicherseits.

Für die Geschichte ist wohl der Inhalt des sechsten Capitels von größter Bedeutung, in welchem der geehrte Herr Verfasser von den Studien des nachherigen Papstes Nicolaus V., dessen verschiedene Gesandtschaftsreisen, dessen Leidenschaft für die Bücher, der Freundschaft mit den berühmtesten Schriftstellern seiner Zeit, der Ernennung zum Cardinal und der Wahl zum Papste handelt. Daß die Größe Nicolaus V. in der Beförderung der altclassischen Studien und in der Gründung der vaticanischen Bibliothek liege, ist wohl allgemein bekannt.

Im VII. und VIII. werden die Lebensschicksale der Verwandten Nicolaus V. erzählt; wobei Seite 143 erwähnt wird: „Es ist doch wohl recht merkwürdig, daß gerade sie, die Blutsverwandten von Cardinälen, sie, die Freunde von Päpsten, nicht damit sich bloß begnügten, in Lucca der Reformation sich anzuschließen, sondern allen voran derselben mit einem solch' religiösen Eifer und mit solcher Zähigkeit anhiengen, daß sie es lieber vorzogen alle Leiden und Beschwerden der Verbannung zu tragen, als zum Glauben ihrer Vorfahrer zurückzukehren.“ Eine Tochter des letzten männlichen in Genua verstorbenen Calondrini soll noch leben. Ihre Schwester Mathilde († 1866) hat sich durch Errichtung von Kleinkinder-Bewahranstalten in Italien große Verdienste erworben.

Zuletzt folgen zu den einzelnen Capiteln mehrere sehr instructive Bemerkungen. Der geehrte Herr Verfasser hat mit einem sehr großen Fleiße alles gesammelt, was er über die Familie Nicolaus V. finden konnte. Aber es gibt nicht Viele, die an Werken, wenn auch mit der größten Mühe und emsigem Fleiße geschrieben, ein besonders großes Interesse haben, deren Inhalt größtentheils aus Namen und Zahlen besteht. In einem in der deutschen Sprache geschriebenen Werke nehmen sich die vielen lateinischen Citate etwas sonderbar aus. Den Freunden der Archive, Stammtafeln und Genealogien ist das Werk bestens zu empfehlen.

Gurk (Kärnten).

Domcapitular Dr. Valentin Nemec.

14) **Sammlung der bedeutendsten pädagogischen Schriften** aus alter und neuer Zeit. Mit Biographien, Erläuterungen und erklärenden Anmerkungen herausgegeben von Dr. Bernhard Schulz, Regierungs- und Schulrath in Münster, Dr. J. Gansen, Regierungs- und Schulrath in Breslau, Dr. A. Keller, Pfarrer und Schulinspector zu Weiskirchen a. Taunus. Paderborn und Münster. 1888. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. Die Sammlung erscheint in zwanglosen Hefen zu je 48 S. Preis jeder Pfg. 24 Pf. = 15 fr.

Die Sammlung, für deren Vortrefflichkeit schon die Namen der Herausgeber bürgen, begrüßen wir mit Freude. Bisher liegen uns neun Lieferungen

vor. Die ersten sieben enthalten Bernhard Overbergs „Anweisung zum zweckmäßigen Schulunterricht“, bearbeitet von Dr. Gansen, — eine pädagogische Schrift, welche in der vorliegenden Fassung von Priestern und Lehrern gar wohl beachtet zu werden verdient. Im siebten Hefte hat Herr Gansen das Lebensbild des edlen Overberg in wenigen Zügen gezeichnet. (Der Buchbinder soll die Biographie an die Spitze der „Anweisung“ stellen). Die zwei letzten Hefte enthalten Fénelons lehrreiche Schrift „über die Erziehung der Mädchen“, bearbeitet und mit 224 erklärenden und ergänzenden Notizen versehen von Fr. Schieffer, Regierungs- und Schulrath in Aachen. — Die Ausstattung des Werkes ist gediegen (sehr gutes Papier und schöner Druck), der oben angeführte Preis erstaunlich billig. Möge diese Sammlung, welche die sittlich-religiöse Erziehung und den Unterricht so kräftig zu fördern verspricht, recht weite Verbreitung finden!

Brixen.

Professor David Mark.

- 15) **Gesundheitslehre** für Eltern, Geistliche und Erzieher von Dr. med. Laurenz Schmitz, Kreisphysicus in Malmédy. I. Theil. Aachen 1889. Verlag von Rud. Barth. Preis M. 2.40 = fl. 1.44.

Die vorliegende I. Abtheilung umfaßt 16 Druckbogen und behandelt in leicht verständlicher Sprache und mit gediegener Sachkenntnis die „Feinde der guten Ernährung und Verdauung, der guten Lungenthätigkeit, der Muskelkraft und Körperstärke, der guten Hautthätigkeit, der Geistes- und Nervenkraft, der Sinnesthätigkeit, die Feinde der Zähne, der Stimme und Sprache“. Das letzte in dieser Abtheilung nicht abgeschlossene Capitel hat die „vernünftige Ueberwachung der Geschlechtsthätigkeit“ zum Gegenstande.

Das Werkchen verdient wegen der Fülle des trefflichen Inhaltes und vermöge der einfachen Darstellungsweise bestens empfohlen zu werden.

Linz.

Med. univ. Dr. Karl Denf.

- 16) **Jahrbuch der Philosophie.** Auf Veranlassung und mit Unterstützung der Görres-Gesellschaft herausgegeben von Professor Dr. E. Gutherlet und Professor Dr. Jos. Pohle. Fuldaer Actien-Druckerei. Preis des Jahrgangs in vier Heften à 7—8 Bogen 8^o M. 9.— = fl. 5.40.

Vom „philosophischen Jahrbuch“, welches auf Veranlassung und mit Unterstützung der Görres-Gesellschaft von den Fuldaer Professoren Dr. Gutherlet und Dr. Pohle herausgegeben wird, liegt nunmehr der erste Jahrgang vor. Mit hoher Befriedigung sprechen wir es aus, daß das „philosophische Jahrbuch“ eine höchst gediegene und verdienstliche Leistung ist. Die Artikel und Abhandlungen, welche uns der erste Jahrgang bietet, befassen sich mit den wichtigsten und gerade in der Gegenwart wieder mehr denn zuvor ventilirten Fragen der Philosophie auf dem Gebiete des Erkennens, der Ontologie, Anthropologie, natürl. Theologie und der Ethik und treten den modernen Irrthümern ebenso maßvoll als entschieden entgegen.